

PowerBucket –

Windenergie aus dem Blumentopf

Transition Town Hannover ist seit einigen Jahren bekannt für tatkräftige Kreativität im Zwischenutzungsbereich. Wir akquirieren als engagierte Stadttransformateure mit innovativen Ansätzen private und öffentliche Fördermittel, führen Veranstaltungsreihen und Projekte zu modernen Stadtkonzepten für Erwachsene oder auch für Schulkinder durch. Und wir wollen die Stadt auch ganz handfest umbauen: In der Wasserstadt Limmer haben wir mit der Zwischennutzung eines alten Fabrikgebäudes, der „Transition Town Hall“, von 2011 bis 2014 die Dynamik des Stadtentwicklungsprozesse erhöht. In Linden ist 2012 ein Palettengarten zu einer Attraktion geworden. Und in Laatzen sind wir seit 2012 dabei, Jahr für Jahr neue, ungenutzte Flächen mit wenig Geld und viel Gestaltungskraft in hochwertige, spannende Orte zu verwandeln: Internationaler Garten (2013), Mitmachgarten (2014) und Aktionsplatz (2014).

Mitmachgarten und Aktionsplatz am Park der Sinne werden schon jetzt von Schulklassen besucht; ab 2015 sollen die beiden Flächen systematisch als außerschulischer Lernort in den Betrieb eingezogen werden. Um die Attraktivität dieses Lernorts mit seinen Themen Klimaschutz, Ernährung, Selbstversorgung und Ressourcenschonung noch weiter zu erhöhen, soll nun auch eine eigene Stromversorgung sicher gestellt werden, die zudem einen Wert als Demonstrationsanlage hat.

Bei unseren Recherchen sind wir auf ein passendes Produkt der Kasseler „Windmanufactur“ gestoßen: eine leichte 5kWp-Anlage mit 9m hohem Mast, der sein Fundament in einem großen, beweglichen Pflanzkübel hat (Gewicht 7t). Vorteile dieser Bauweise liegen darin, dass (a) die Genehmigungen sehr unkompliziert sind und (b) durch die relative Mobilität auch mit Standorten und Erträgen experimentiert werden kann. Für ein experimentierfreudiges Betreiben der Anlage konnte die Gehrdeener Energiegenossenschaft Ener:Go, die Bildungsarbeit als Teil des Betriebs in ihrem Geschäftsmodell vorsieht, gewonnen werden.



Außerdem halten wir den Zukauf eines Speichers (vermutlich von Varta) für sinnvoll, der nicht nur die Ausbeute beträchtlich erhöhen würde, sondern auch noch den Charakter als Demonstrationsanlage für eine eigenverantwortliche, bürgergetragene Energieversorgung unterstreichen würde. Die Energie kann dann vom Restaurant amano und anderen Akteuren im Club- und Gartenhaus sowie im von Verbrauchern im Park der Sinne genutzt werden. Wir begreifen diese Installation als ersten Schritt hin zu einer stabilen „Insellösung“.

Ein entsprechendes Förderprojekt könnte zusammen mit den Kooperationspartnern Stadt Laatzen, Ener:Go eG und amano noch im Oktober bei proKlima angemeldet werden.